

Stellungnahme zum Antrag

CDU-Gemeinderatsfraktion

Vorlage Nr.: **2022/0774**

Verantwortlich: **Dez. 6**

Dienststelle: **StplA**

Digitales Parkraum-Management für Karlsruhe

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Planungsausschuss	05.10.2022	1	X	
Gemeinderat	25.10.2022	22	x	

Kurzfassung

Seitens der Verwaltung ist aktuell vorgesehen, im Rahmen der Arbeitsgruppe „Sensor-City“, Belegungssensoren für Behindertenparkplätze zunächst in einem Betriebshof des Tiefbauamtes zu installieren und die Funktionsweise und Einsatzmöglichkeiten zu testen. Mit der Überlegung zur Einrichtung eines digitalen Parkraummanagements für Behindertenparkplätze können damit erste Erfahrungen gesammelt werden. Auf dieser Grundlage kann in einem zweiten Schritt die Einrichtung eines digitalen Parkraummanagements in einem geeigneten Teilgebiet mit einer Testphase angegangen werden.

Die Verwaltung bittet den Antrag als erledigt zu betrachten.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Investition <input type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.
CO ₂ -Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/> geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Korridor Thema: Mobilität
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> abgestimmt mit

Ergänzende Erläuterungen

Seitens der Verwaltung ist aktuell vorgesehen, im Rahmen der Arbeitsgruppe „Sensor-City“, Belegungssensoren für Behindertenparkplätze zunächst in einem Betriebshof des Tiefbauamtes zu installieren und die Funktionsweise und Einsatzmöglichkeiten zu testen. Mit der Überlegung zur Einrichtung eines digitalen Parkraummanagements für Behindertenparkplätze können damit erste Erfahrungen gesammelt werden. Auf dieser Grundlage kann in einem zweiten Schritt die Einrichtung eines digitalen Parkraummanagements in einem geeigneten Teilgebiet mit einer Testphase angegangen werden. Die damit verbundenen Fragen der Kostengrößenordnung sowie der Finanzierung und der Fördermöglichkeiten können erst zu diesem Zeitpunkt verifiziert werden. Dabei ist auch zu überlegen, welche Zielsetzung und damit, welchen Umfang ein digitales Parkraummanagement umfassen soll.

Zu klären sind dabei Fragen, wie beispielsweise die Nutzung zur Parkraumüberwachung, zur Parkraumbewirtschaftung, die Art der Anwendung (städtisches Portal, wie Mobilitätsportal der TRK, oder andere), etc. Diese Punkte beeinflussen erheblich den Kostenumfang und können wiederum Auswirkungen auf die Frage der Fördermöglichkeiten, wie sie beispielsweise nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz bestehen, haben.

Im Rahmen der Schwerpunktkontrollen legt die Verkehrsüberwachung der Stadt Karlsruhe einen großen Fokus auf die Kontrollen von Bereichen, die über eine Parkscheinregelung verfügen. Dies sind auf Grund des häufigen Umschlagsgrades der Parkplätze Bereiche mit höherem Parksuchverkehr.

Hohe Dringlichkeit ergibt sich seitens der Verkehrsüberwachung jedoch nicht auf Grund von hohem Parksuchverkehr, sondern in kritischen Bereichen wie Brandschutzzonen, absoluten Haltverboten sowie bei Behindertenstellplätzen. Speziell in diesen Bereichen muss durch Kontrollen eine regelmäßige und schnelle Ahndung sichergestellt werden. Was wiederum die Testphase der Sensorik durch das Tiefbauamt durch die Testung im Rahmen von Behindertenstellplätzen aufgreift.

Bei der Festlegung einer zukünftigen Testphase oder auch einer Gesamtstädtischen Lösung durch Sensortechnik im öffentlichen Raum sollten aus Sicht der Verwaltung zunächst die kritischen Bereiche des öffentlichen Raumes berücksichtigt werden. Damit würde ein gezielter Einsatz der personellen Ressourcen in eben diesen Bereichen möglich und hiervon würde die Kontrolldichte im Bereich von bewirtschafteten Parkflächen mit hohem Parksuchverkehr profitieren. Endgültig kann dies aber erst im Rahmen der Zielsetzung nach der ersten Testphase und den damit verbundenen Erfahrungen eingegrenzt werden.

Die Verwaltung bittet den Antrag als erledigt zu betrachten.